

**concept futur**

Dr. Beate Kohler



## **Die Klimaköner** Zentrale Ergebnisse der Evaluationsstudie

*Dr. Beate Kohler, concept futur & Prof Dr. Ulrich Schraml, FVA Baden-Württemberg*

## Die Evaluation

### Aufbau der Untersuchung

Die Evaluation des Projektes „Die Klimaköner“ setzte sich aus einer Prozessanalyse zur Qualitätsoptimierung und einer abschließenden Wirkungsanalyse zusammen.

Die Evaluation war als Soll – Ist Vergleich angelegt und folgte dem in der Abbildung dargestellten Ablauf.

In einem ersten Schritt wurde auf Basis des dem Projekt zugrundeliegenden BNE-Ansatzes und den Zielsetzungen der Projektverantwortlichen die Zielsetzungen des Projektes konkretisiert und operationalisiert (Theoretischer Hintergrund und Soll-Analyse).

Hierauf aufbauend erfolgten im Verlauf des Projektes 21 explorative Interviews mit Fortbildungsteilnehmern. Die so gewonnenen Ergebnisse ermöglichten es, zu einem frühen Zeitpunkt das Optimierungspotenzial der Fortbildungen aufzuzeigen und diese im Sinne der Qualitätsentwicklung zu überarbeiten.

Abschließend erfolgte eine Wirkungsanalyse auf Basis einer schriftlichen Befragung. Diese Befragung war als Vollerhebung der Teilnehmer im Jahr 2017 angelegt. Von den insgesamt 398 vorliegenden Emailadressen konnten 387 Personen erreicht werden. 150 Personen haben an der Befragung teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 39%.

Die nachfolgende Ergebnisdarstellung konzentriert sich auf die Ergebnisse der abschließenden Wirkungsanalyse.

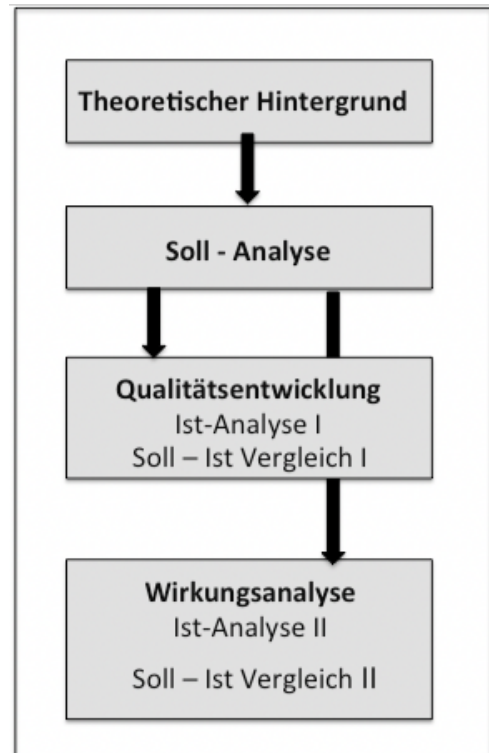


Abb. 1 Ablauf der Untersuchung

## Wer kam?

### Die Teilnehmer der Fortbildung

Das Befragungskollektiv setzte sich zum großen Teil aus weiblichen Personen im mittleren Alter von 46 – 55 Jahren zusammen. Jüngere Akteure waren weniger, Akteure unter 25 Jahren kaum vertreten. Dabei haben überwiegend Akteure aus dem Bereich Kita (59%) sowie der außerschulischen Bildung (29%) an den Fortbildungen teilgenommen. Deutlich geringer war die Teilnahme von Akteuren aus den Bereichen Grundschule (10%) und Hort (5%). Hauptzielgruppe der Fortbildungsteilnehmer waren daher Kinder aus Kita und Grundschule. Einige der Befragten arbeiteten aber auch mit Kindern und Jugendlichen aus weiterführenden Schulen zusammen.

## Worum ging es?

### Inhalte der Fortbildung

Zentrales Ziel der Fortbildungen war es, PädagogInnen aus Kita und Grundschule sowie Interessierte für Wald und Klima/ Klimaschutz zu sensibilisieren und ihnen Anregungen zu

geben, wie sie die Bedeutung von Wald und Holz für den Klimaschutz anschaulich vermitteln können.

Aufbauend auf den fachlichen Grundlagen

- a) zur Bedeutung von Naturerfahrungen für die kindliche Entwicklung,
- b) zu naturwissenschaftlichen Zusammenhängen von Wald, Klima und Klimaschutz sowie
- c) zum pädagogischen Ansatz Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

lag der Schwerpunkt der Fortbildungen im Bereich Praxisübungen und Praxisbeispiele sowie bei der Entwicklung eigener Projekte zum Thema. Ergänzend zu den Fortbildungen wurde ein umfangreiches Nachschlagewerk (Handbuch) erstellt, das neben den o.g. fachlichen Grundlagen Spiele, Aktivitäten und

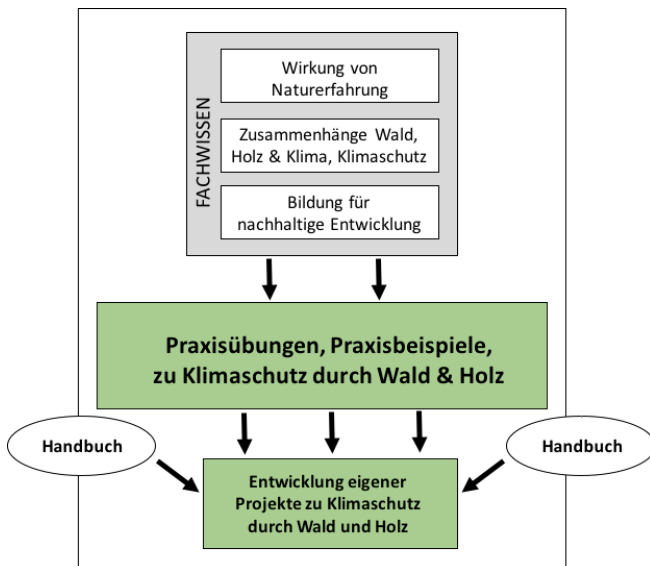


Abb. 2 Inhalte der Fortbildung

Experimente zum Themenfeld Wald und Klima vorstellt (vgl. Abb. 2).

## Warum?

### Motivation zur Fortbildungsteilnahme

Hauptgrund für die Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung, war für die meisten Befragten der Wunsch nach Praxisanregungen. Besonders interessiert waren sie dabei an konkreten Spielen und Aktivitäten zum Thema aber auch an Anregungen, wie sie das Thema Wald und Klima zielgruppengerecht vermitteln können (z.B. Vorstellung konkreter Projekte). Wenn auch weniger ausgeprägt, waren darüber hinaus auch die anderen dargebotenen Fortbildungsinhalte wie Fachwissen zum Thema Wald, zu den Zusammenhängen von Wald und Klima/ Klimaschutz sowie zu BNE von Interesse.

## Wie war's?

### Bewertung der Fortbildungen

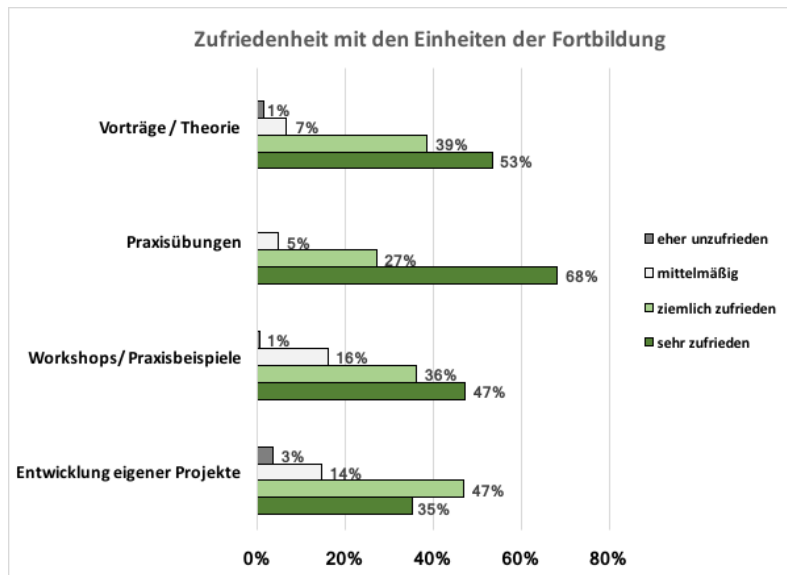


Abb. 3 Zufriedenheit mit den Fortbildungseinheiten in % (N=144 – 150)

Mit Blick auf die einzelnen Einheiten der Fortbildung zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit bei den Befragten (vgl. Abb. 3). Besonders positiv wurden die Praxisübungen zu Wald und Klima bewertet. Aber auch die die Vermittlung der fachlichen Grundlagen (Vorträge/ Theorie) sowie die vorgestellten Praxisbeispiele (Workshops/ Praxisbeispiele) und die Möglichkeit, mit fachlicher Beratung eigene Projekte entwickeln zu können, führte zu einer hohen Zufriedenheit der FortbildungsteilnehmerInnen.

Auch das Handbuch, das neben theoretischem Grundlagenwissen insbesondere Praxisanregungen enthält, wurde von den Befragten ausgesprochen positiv und hilfreich für den Einsatz in der Praxis bewertet (vgl. Abb.4)

Insofern ist es wenig erstaunlich, dass 90% der Befragten die die Fortbildung weiterempfehlen würden.

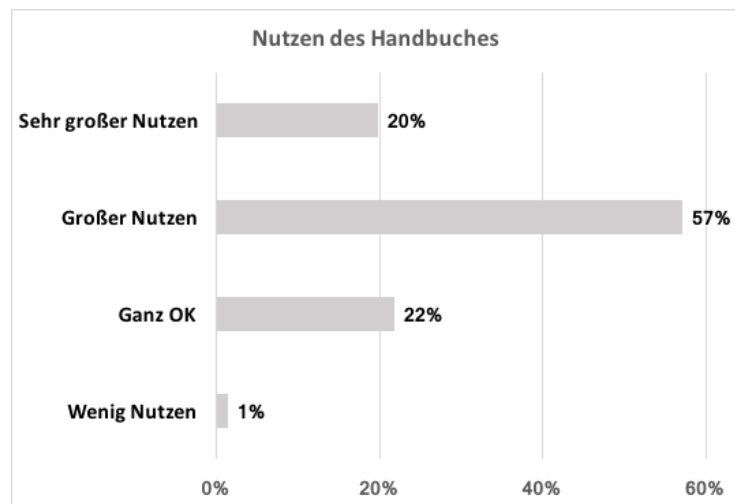


Abb. 4 Bewertung des Handbuches in % (N=144)

## Was bringt's?

### Wirkungen der Fortbildung

Das Thema Wald war bereits vor der Fortbildung von großer Bedeutung in der Bildungsarbeit der Befragten. 74% gaben an, im Rahmen ihrer pädagogischen Tätigkeit mindestens einmal pro Woche Naturräume und hier insbesondere Wald, aufzusuchen.

Auch das Thema Klima war für viele Befragte bereits im Vorfeld der Fortbildung von Bedeutung, wenngleich auch nicht so ausgeprägt wie das Thema Wald.

Nach der Fortbildung hat die Bedeutung der Themen Wald und Klima eine (noch) größere Bedeutung in der Bildungsarbeit der Akteure (vgl. Abb. 5). So konnte sowohl beim Thema Wald als auch beim Thema Klima/ Klimaschutz eine deutliche Zunahme beobachtet werden.

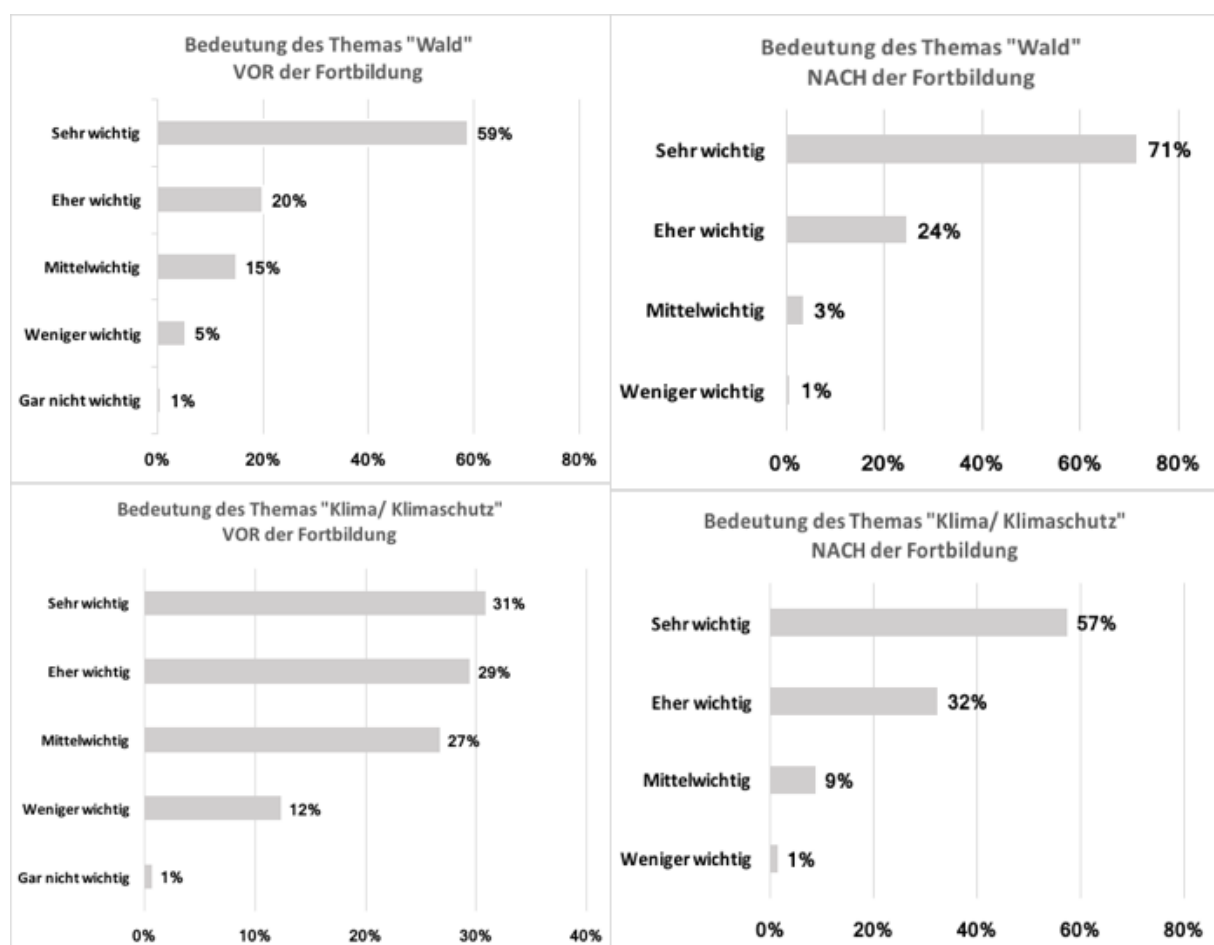


Abb. 5 Bedeutung der Themen „Wald“ und „Klima/ Klimaschutz“ VOR und NACH der Fortbildung in Prozent (N=144 - 147)

Neben der inhaltlichen Ausrichtung auf Wald und Klima/ Klimaschutz kommt in den Fortbildungen auch dem BNe-Ansatz eine zentrale Bedeutung zu. Im Vorfeld der Fortbildung waren die BNe-Kenntnisse sehr unterschiedlich. Zwar kannte ein Großteil der Befragten den Begriff „BNE“ bzw. „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, knapp die Hälfte wusste ihn jedoch nicht mit Inhalt zu füllen. Ein knappes Drittel der Befragten hatte bereits eine BNe-Fortbildung besucht, 21% haben sich im Eigenstudium mit BNe befasst. Auffällig sind die Unterschiede in den einzelnen Tätigkeitsbereichen. So haben die meisten Akteure aus der

außerschulischen Bildung bereits eine BNE-Fortbildung besucht bzw. sich im Eigenstudium damit auseinandergesetzt. In den Bereichen Kita, Hort und Grundschule kannte die Mehrheit der Befragten die Bedeutung des BNE-Ansatzes nicht. Vergleichsweise wenige aus diesem Bereichen haben bereits eine Fortbildung besucht oder sich mit BNE befasst (vgl. Abb. 6).

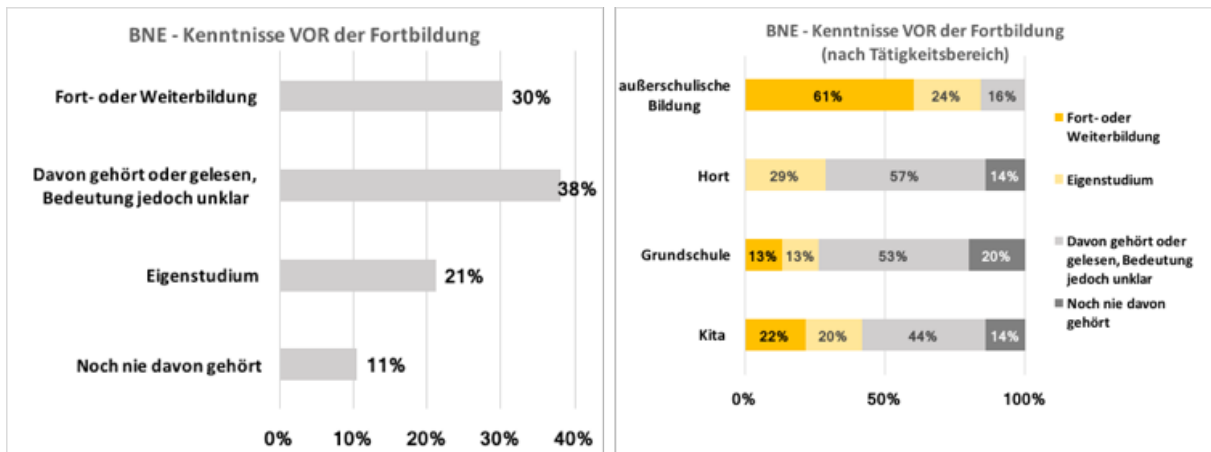


Abb. 6 BNE-Kenntnisse der Fortbildungsteilnehmer vor der Fortbildung (N= 139 – 142)

Dass die Fortbildungen praxisnah und anwendungsorientiert gestaltet sind, zeigen folgende Ergebnisse. Ein Großteil der Befragten konnte bis zum Zeitpunkt der Befragung bereits Inhalte der Fortbildung anwenden, wobei insbesondere die Spiele und Aktivitäten von Interesse waren (vgl. Abb. 7).

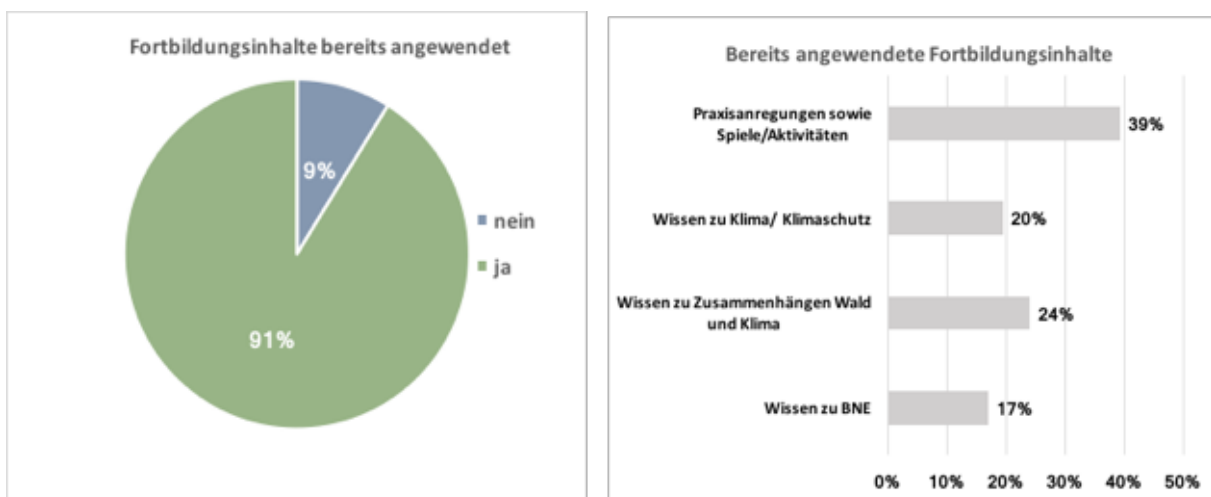


Abb. 7 Anwendung von Fortbildungsinhalten nach der Fortbildung (N= 147, N= 328 (Mehrfachnennungen möglich))

Auch die Inhalte des Handbuches waren für Zweidrittel der Befragten von großem Nutzen. Auch hier fanden insbesondere die Spiele und Aktivitäten Anwendung, aber auch das Hintergrundwissen zur Bedeutung von Naturerfahrung für die kindliche Entwicklung sowie das Grundlagenwissen zu Wald, Klima und BNE waren nachgefragt (vgl. Abb. 8).

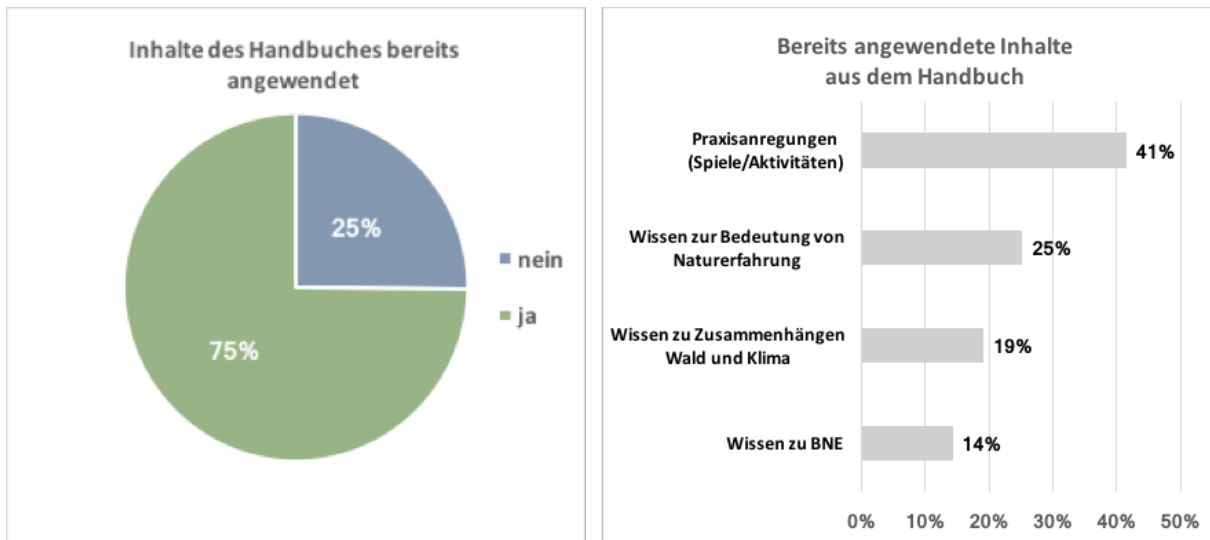


Abb. 8 Anwendung von Inhalten des Handbuchs nach der Fortbildung (N= 147, N= 246)  
(Mehrfachnennungen möglich)

Unabhängig vom Tätigkeitsfeld hatten zum Zeitpunkt der Befragung knapp über die Hälfte der Befragten bereits ein Projekt zum Thema Wald und Klima durchgeführt, etwas mehr hatten zu diesem Zeitpunkt bereits ein konkretes Projekt zum Thema geplant.

## Und jetzt?

### Schlussfolgerungen und Optimierungspotenzial

Die Ergebnisse der abschließenden Wirkungsanalyse zeigen, dass die bundesweite Fortbildungsreihe „Die Klimakönnner“ auf einem gelungenen und sehr erfolgreichen Bildungskonzept basiert. Die hohe Teilnahme von Akteuren aus Kita und außerschulischer Bildung sowie das Interesse an den dargebotenen Inhalten lassen auf ein bedarfsgerechtes und ansprechendes Fortbildungsangebot schließen. Gleichzeitig zeigt die positive Bewertung der Fortbildungsinhalte und des Handbuchs sowie die zum Zeitpunkt der Befragung bereits zu beobachtende hohe Umsetzungsrate des Gelernten auf eine zielgruppengerechte und praxistaugliche Gestaltung der Fortbildung.

Die Kombination aus Fortbildung und ergänzendem Handbuch sowie der starke Praxisbezug der Fortbildung in Verbindung mit einem fundierten Fachwissen zu Wald, Wald und Klima, BNE sowie der Bedeutung von Naturerfahrung für die kindliche Entwicklung eignet sich gut, um Bildungsakteure zu sensibilisieren, zu qualifizieren und zu motivieren das Thema Wald und Klima in ihre Bildungsarbeit zu integrieren.

Optimierungspotenzial zeigt sich mit Blick auf die Zielgruppe und der Ansprache jüngerer Bildungsakteure sowie hinsichtlich einer weiteren Verbreitung der Fortbildungen. Als geeignete Maßnahmen erscheinen hier z.B. Einbindung der Fortbildungsinhalte in die Ausbildung von PädagogInnen aus Kita und Grundschule sowie ggf. die Entwicklung von geeigneten Fortbildungen für PädagogInnen aus weiterführenden Schulen.

Die inhaltliche Ausrichtung der Fortbildungen und des Handbuchs hat sich bewährt. Mit Blick auf das in den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 formulierte Ziel, dass bis 2030 alle Lernenden „die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger

Entwicklung (u.a. durch BNE) erwerben“ sollen, zeigen die Ergebnisse (geringe BNE-Kenntnisse bei PädagogInnen aus Kita, Hort und Grundschule) einen enormen Handlungsbedarf. Daher erscheint es wesentlich, die BNE-Ausrichtung der Fortbildung weiterhin zu stärken und zusätzliche Fortbildungen dieser Art anzubieten. Dass die Klimaköner-Fortbildung hier einen wesentlichen Beitrag leisten können, zeigen die Ergebnisse.

Darüber hinaus erscheint es erfolgsversprechend, die im Rahmen des Klimaköner-Projektes bereits im Kern erfolgte Vernetzung der Akteure weiterhin zu unterstützen und so die Etablierung von regionalen Bildungsnetzwerken zu ermöglichen. Als geeignete Maßnahmen erscheinen hier z.B. regionale Treffen von VeranstaltungsteilnehmerInnen und ExpertInnen aus der Region (z.B. jährlich oder einmalig als „Starthilfe“) sowie die Betreuung der Netzwerke (zumindest in der Start- und Etablierungsphase) durch die SDW (z.B. Landesverbände).

Abschließend lässt sich festhalten, dass mit Blick auf

- (a) den großen Handlungsbedarf hinsichtlich der Vermittlung des BNE-Ansatzes,
  - (b) der besonderen gesamtgesellschaftlichen Bedeutung von Klima/ Klimaschutz als Schlüsselthema nachhaltiger Entwicklung,
  - (c) der besonderen Eignung von Wald als Thema und Lernort zur anschaulichen Vermittlung sowie
  - (d) der nachgewiesenen positiven Wirkung der Klimaköner-Fortbildungen
- eine noch engmaschigere bundesweite und ggf. sogar internationale Verbreitung des Projektes bzw. der Projektinhalte wünschenswert ist.